SONDERAUSGABE

HBRSdirekt

AKTUELLE INFORMATIONEN UND BERICHTE

In Kooperation mit dem Herz-Kreislauf-Zentrum Rotenburg a. d. Fulda

Ausgabe 3/2009

INNENMINISTER VOLKER BOUFFIER ZU BESUCH BEIM HBRS

Anerkennung für Engagement

Spiel-/Sportfest für Kinder und Jugendliche

Seite 8

Hessenmeisterschaft im Rollstuhlbasketball

Seite 13

HBRS präsentiert neues Logo

„Zeichen setzen" und mit einem neuen Gesicht in eine weitere Etappe erfolgreicher Verbandsarbeit starten 4

Sportveranstaltungen

Sport für Menschen mit geistiger Behinderung 6

Spiel- und Sportfest für Kinder und Jugendliche 8

Frauensportfest des HBRS 10

Torballturnier in Langenselbold 12

Hessenmeisterschaft im Rollstuhlbasketball 13

Kooperationen

Erfolgreiche Zusammenarbeit bekräftigt 14

Hessentag 2010

Auf Wiedersehen in Stadtallendorf 15

LOTTO. Für alle ein Gewinn.

„Leistungswille und Leistungsförderung sind lebenswichtig für eine sportliche Gesellschaft."

Eberhard Gienger,
Weltmeister am Reck 1974

LOTTO hilft HESSEN

LOTTO unterstützt den Sport in Hessen mit jährlich über **19 Mio. Euro.**

LOTTO Hessen

www.lotto-hessen.de

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

der Hessentag 2009 in Langenselbold wird für unseren Verband als ein wichtiger Meilenstein in die Verbandsgeschichte eingehen. Die strategischen Ziele, die das Gesamtpräsidium im Rahmen einer Struktur- und Strategietagung 2006 formulierte, waren u. a. der Auf- und Ausbau eines Kompetenzzentrums für den Sport für Menschen mit einer Behinderung und die Schaffung einer „Marke" Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband.

Eine starke (gute) Marke ist zum einen gekennzeichnet durch die gute Qualität des Angebotes und zum anderen durch die Wiedererkennbarkeit seines Markenzeichens. Wir haben uns mit unseren Geschäftspartnern bemüht, diesen Ansprüchen gerecht zu werden und hoffen, dass das ausgewählte Logo von Ihnen auch in diesem Sinne positiv aufgenommen wird.

Das neue Logo, die Präsentation eines neuen Informationsstandes, abgerundet durch unsere vielfältigen Sportveranstaltungen zum Hessentag werden im Mittelpunkt unserer **Sonderausgabe HBRSdirekt** stehen.

Wir werden über die öffentliche Präsentation, ebenso wie über die Philosophie zum neuen Logo berichten. Erstmals zum Hessentag hat sich der HBRS mit einem eigenen Ausstellungsstand im neuen Outfit präsentiert. Die neu entworfene Ausstellung, die bereits viel Lob und Beifall erhalten hat, soll nun hessenweit zur Unterstützung und Präsenz in unseren Bezirken und Vereinen eingesetzt werden.

Nach einer Zwangspause im Jahr 2008 waren unsere Sportlerinnen und Sportler aus einer Vielzahl von Vereinen wieder in das „Fest der Hessen" in vollem Umfang integriert. Durch eine Reihe von Veranstaltungen war der Behindertensport beim Hessentag 2009 präsent. Die nächsten Seiten unseres Magazins werden Ihnen in Wort und Bild über die tollen Aktivitäten berichten. Vielleicht wecken die Bilder auch ihr Interesse und wir können sie dann auch beim 50. HESSENTAG in Stadtallendorf begrüßen.

Die Präsenz des HBRS über den gesamten Zeitraum des Hessentags 2009 war für unseren Verband eine besondere Herausforderung und ein Kraftakt, der die Beteiligten oft an die Grenzen ihrer Belastbarkeit geführt hat. Dass wir dennoch mit dem Ergebnis unserer neuen Präsentation hoch zufrieden sein können, verdanken wir dem Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer, der Unterstützung durch die Bezirksvorstände und nicht zuletzt durch unsere hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle.

Ihnen Allen einen herzlichen Dank für den großartigen Einsatz in Langenselbold!

Wenn sie diese Sonderausgabe in den Händen halten, gehört der Hessentag 2009 bereits der Vergangenheit an und das Präsidium des HBRS bereitet sich intensiv auf den Verbandstag am 4. Oktober 2009 in Büdingen vor.

Wir hoffen und wünschen uns, dass die Entscheidungen dieses Verbandstages, aufbauend auf unserer gemeinsamen Arbeit der letzten vier Jahre, gute und richtungweisende Beschlüsse für die nächste Legislaturperiode fassen wird.

In diesem Sinne viel Vergnügen beim Lesen und denken Sie immer daran, möglichst viele Mitglieder an diesem Vergnügen teilhaben zu lassen.

Ihr Gerhard Knapp

HBRS
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

Präsident Gerhard Knapp bei der Vorstellung des neuen Logos *Fotos: Joachim Biermann*

Auf dem Hessentag in Langenselbold präsentiert der HBRS sein neues Logo

„Zeichen setzen" und mit einem neuen Gesicht in eine weitere Etappe erfolgreicher Verbandsarbeit starten

Die Präsenz auf dem diesjährigen Hessentag vom 5. bis 14. Juni 2009 in Langenselbold war für den HBRS sehr besonders: neben einem umfassenden sportlichen Rahmenprogramm präsentierte sich der Verband erstmals mit brandneuem Logo und einem frischen, modernen Standkonzept.

Im Rahmen einer Feierstunde mit Freunden, Partnern und Förderern des HBRS erklärte Präsident Gerhard Knapp, wie der Verband seine zukünftige Ausrichtung sieht und was das neue Logo verkörpern soll. Unter den Gästen waren auch Lothar Räcke, der Vertreter aus dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport und Ehrenpräsident Karl-Hermann Müller.

„Unser neues Logo steht für das, was uns heute und in Zukunft ausmacht", erklärte Gerhard Knapp im Rahmen der Feierstunde.

Mit 36.000 Mitgliedern, 1500 lizenzierten Übungsleitern und 1250 Vereinsärzten ist der HBRS inzwischen einer der größten Landesverbände für Sport für Menschen mit Behinderung.

Der HBRS möchte den Verband selbst und den Sport für Menschen mit Behinderung sichtbar machen – mehr darüber informieren was er tut und wie er es tut.

„Wir möchten Menschen begeistern mitzumachen und zu unterstützen", sagte Gerhard Knapp. „Damit gemeint sind Sportinteressierte, Talente, ehrenamtliche Helfer, Trainer, Ärzte, Freunde, Partner, Förderer – sie alle möchten wir einbinden in die Sportfamilie des HBRS."

Der Verband möchte jeden sportinteressierten Menschen mit Behinderung einladen aktiv zu sein, seine Stärken kennen zu lernen, Spaß zu haben – in der Gruppe, seinen ganz persönlichen Sieg zu erleben.

Dazu gelte es, Barrieren abzubauen und Akzeptanz zu schaffen. „Jeder, der den Sport für Menschen mit Behinderung einmal live erlebt hat, ist fasziniert – von der Leidenschaft der Sportler, den Emotionen, den besonderen Leistungen", sagte Gerhard Knapp. Hier liegt seiner Meinung nach eine Stärke, auf die es aufzubauen gilt. Dazu sei es wichtig, dass sich der Verband noch mehr öffnet: „Wir müssen uns, unsere Arbeit, die Leistung der Sportler noch mehr zeigen und in den Mittelpunkt rücken."

Hierbei muss sich der Verband gut nach außen vernetzen und sinnvolle Kooperationen suchen. „Wir möchten verstärkt mit Partnern zusammen arbeiten, die diese Anliegen, wie wir verfolgen", sagte Gerhard Knapp. „Hier können wir uns gut ergänzen."

Der HBRS brauche Förderer, die die Arbeit des Verbandes unterstützen: „Sei es in dem sie uns Arbeitsmöglichkeiten, Plattformen zur Darstellung oder finanzielle Unterstützung bieten und uns helfen, den HBRS und den Sport für Menschen mit Behinderung noch mehr zu positionieren, seine Begeisterungsfähigkeit erlebbar zu machen."

Am Ende lud Gerhard Knapp dazu ein, auf das neue Gesicht des HBRS und den Startschuss in eine weitere Etappe erfolgreicher Verbandsarbeit anzustoßen.

HBRS Vizepräsident Heinz Wagner im Gespräch mit Ehrenpräsident Karl-Hermann Müller und Lothar Räcke vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport (v.l.n.r)

Uli Gasper (links) überreichte als Präsent ein Bild von den Paralympics in Athen

DAS NEUE LOGO DES HBRS

Mit dem neuen Logo möchte der HBRS „Zeichen setzen" und folgende Kernaussagen verbinden:

Jeder Mensch ist ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft. Oftmals sind es gerade Menschen mit Behinderungen, mit einer „vermeintlichen" Einschränkung, die Zeichen setzen. Der HBRS möchte Menschen im Sport verbinden. Jeder stützt und unterstützt den anderen.

Das Logo spielt mit dem Gedanken der Integration und Unterschiedlichkeit. Es zeigt dabei, dass gerade der „Andere" etwas Besonderes ist. Er bereichert das Leben der „Normalos".

Der HBRS hat sich bewusst für eine einfache klare Variante entschieden, um die Kernaussage zu unterstreichen – ein starkes Logo, das für sich selbst spricht.

Bei der Gestaltung wurden zwei kontrastierende Farben gewählt, um die Wirkung zu verstärken. Rot steht dabei nicht nur für die hessische Landesfarbe, sondern auch für Dynamik, Aktion und Bewegung. Blau bringt einen kühlen, rationalen Aspekt mit hinein. Die theoretischen Grauwerte beider Farben sind annähernd gleich, was wiederum zum Ausdruck bringt, dass wir alle doch nicht so unterschiedlich sind.

Fotos: Joachim Biermann

Sport für Menschen mit geistiger Behinderung

Erstmals führte der HBRS zum diesjährigen Hessentag 2009 am 9. Juni einen Tag für Menschen mit einer geistigen Behinderung durch. Rund 210 Teilnehmer und 50 Betreuer beteiligten sich an dem Tag, an dem ein Spiel- und Sportfest, ein Fußball C-Turnier sowie die Möglichkeit zur Teilabnahme des Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit einer Behinderung auf dem Plan standen.

Während ca. 160 Teilnehmer in der 3-Felderhalle der Käthe-Kollwitz-Schule verschiedene Stationen in Sachen Geschicklichkeit, Zielgenauigkeit und Geschwindigkeit absolvierten, traten auf der angrenzenden Außenanlage 8 Fußballteams auf 2 Kleinfeldern gegeneinander an, 4 offizielle Schiedsrichter des HFV leiteten die Spiele. Zeitgleich wurden 12 Teilnehmer in den Leichtathletikdisziplinen des Deutschen Sportabzeichens für Menschen mit Behinderung (Wurf, Weitsprung und Sprint, sowie Langstrecke) von 2 offiziellen SPAZ-Prüfern des Sportkreises Marburg die Prüfungen abgenommen.

Am Ende des Tages ging jeder Teilnehmer mit einer Urkunde nach Hause, die 3 Erstplatzierten des Fußballturniers erhielten in der Siegerehrung durch den Präsidenten des HBRS Gerhard Knapp eine Medaille, die Werkstätten Hainbachtal als Turniersieger noch zusätzlich einen Pokal.

Thomas Prokein

ABSCHLUSSTABELLE FUSSBALLTURNIER

1.	Werkstätten Hainbachtal	13:1	(16)
2.	TV Groß Umstadt	7:0	(15)
3.	Reha-Werkstatt Lauterbach	8:2	(14)
4.	Werkstatt Alsfeld	8:3	(11)
5.	VSG Wiesbaden	5:4	(11)
6.	Schlockerstiftung Hattersheim	4:8	(6)
7.	Bergwinkelwerkstätten Schlüchtern	0:10	(2)
8.	Caritas Konrad v. Preysing Haus	0:17	(1)

Fotos: Joachim Biermann

Spiel- und Sportfest für Kinder und Jugendliche

Wie in jedem Jahr anlässlich des Hessentages fand am 10. Juni ein Spiel- und Sportfest für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Behinderungen aus Förderschulen und Vereinen statt. 260 Kinder und Jugendliche und 87 Betreuer waren der Einladung des HBRS gefolgt.

Sie kamen aus der Martinschule Langenselbold, der Martinschule Linsengericht, Erich-Kästner-Schule Alsfeld, Jahnschule Hünfeld, Daniel-Cederberg-Schule Marburg, Astrid-Lindgren-Schule Limburg, Erich-Kästner-Schule Hilders, Erich-Girolstein-Schule Wetzlar, der Christian-Andersen-Schule Hünfeld und dem SV Weißkirchen und der Behindertenhilfe Wetteraukreis.

Nach der Aufwärmgymnastik stürmten die Kinder und Jugendlichen die Spielstationen. Vom Rolli-Parcours, der seit vielen Jahren von der Firma Otto Bock, Herrn Schneider, betreut wird, über Bewegungsbaustellen bis zur Fühlstation – alle Angbote waren stark frequentiert.

Dr. Jürgen Fritzsche bot einen Workshop „Selbstbehauptung" an, der für alle Teilnehmer sehr spannend war.

Die Badminton-Mannschaft der Janusz-Korczak-Schule aus Langen, unter der Leitung von Angelika Briese, vermittelte gekonnt den Spaß am Badminton-Spiel.

Die TG Langenselbold, die zur selben Zeit eine Tischtennisveranstaltung in der Nachbarhalle hatte, lud spontan die Kinder und Jugendlichen zum Tischtennisspielen ein. Das war gelebte Integration.

Eine besondere Attraktion ist in jedem Jahr der Besuch des Hessentagspaares. Sie erhielten einen besonderen Applaus wie auch die Stadträtin der Stadt Langenselbold.

Ein besonderer Dank gilt Hans Hofmann, der überall half, wo es notwendig war. Ganz besonders bedanke ich mich als Jugendwartin bei Manfred Stich, Jürgen Vehrs, Thomas Prokein, Otto Mahr, Annegret Müller und Gerhard Knapp. Alle trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei. Die Kinder und Jugendlichen erhielten alle eine Medaille und der Verein/Schule eine Urkunde.

Anita Maier
Landesjugendwartin

Fotos: Joachim Biermann

Frauensportfest des HBRS

Nach einem Jahr Pause fand am 11. Juni 2009 wieder ein Frauensportfest des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes statt.

Es hatten sich, trotz des Feiertages, 172 Frauen aus hessischen Vereinen angemeldet. Die ersten Busse waren schon rechtzeitig vor Ort. Pünktlich um 10 Uhr waren alle Teilnehmerinnen in der Halle. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des HBRS, Gerhard Knapp, übernahm die Landesfrauenbeauftragte Annegret Müller das Mikrofon und begrüßte ebenfalls die Frauen und alle anderen Anwesenden recht herzlich. Zu Beginn hatte sie eine traurige Pflicht zu erfüllen. Am 6.1.2008 war ihre Vorgängerin, Marianne Navratil, und am 26.4.2009 ihre Mitstreiterin, Anna Birk, verstorben. Beiden Frauen wurde mit einer Schweigeminute gedacht.

Nun konnte es losgehen. Die Sportlerinnen hatten einen Parcours, der aus 10 Übungen bestand, zu absolvieren: 7 Übungen davon waren Pflicht. Hierbei wurden Geschicklichkeit, Konzentration und Koordination abgefordert, aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. Als weiteres Sportangebot gab es einen Workshop „Selbstbehauptung/Selbstverteidigung", den Herr Dr. J. Fritsche hielt, und einen weiteren Workshop „Brain Gym", der von Herrn K. Scheuermann gehalten wurde. Beide Workshops waren gut besucht. Dieses Konzept sollte beibehalten und eventuell sogar ausgebaut werden.

Zum Abschluss des Sportfestes wurde der Bosselweitschub durchgeführt. Es waren 10 Mannschaften gemeldet, wovon nur 8 antraten. Je drei Frauen bildeten eine Mann-

schaft, jede Frau hatte drei Bosselschübe. Gewinner war die Mannschaft der VSG Gersfeld I mit den Teilnehmerinnen Erika Schleicher, Emmy Schüßler und Margot Hartmann. 2. war die Mannschaft der VSG Gustavsburg und den 3. Platz belegte die Mannschaft des BSV Sinn.

Ich denke, es war eine gelungene Veranstaltung. Einen kleinen Wermutstropfen gab es allerdings. Wir hatten insgesamt sehr wenig Zeit, so dass ein gemeinsames Aufwärmen und ein gemeinsamer Abschluss leider nicht möglich waren.

Hoffen wir auf bessere Bedingungen, aber mindestens genauso viel Spaß und Freude beim nächsten Frauensportfest in Stadtallendorf.

Annegret Müller
Landesfrauenbeauftragte

Hessentagsturnier in Langenselbold

Am Samstag, den 13.06.09 fand anlässlich des 49. Hessentages in Langenselbold das traditionelle Torballturnier des HBRS statt. Das Turnier, das vom Sportkreis Hanau betreut wurde, war wie in jedem Jahr eingebettet in den „Tag des Behindertensportes", der immer am vorletzten Tag des zehn Tage dauernden Festes stattfindet.

Neben Torball wurde auch Rollstuhlbasketball, Schießen für Blinde, eine Kletterwand und vieles mehr auf dem Gelände und in der Großsporthalle der Käthe-Kollwitz-Schule in Langenselbold geboten.

Am Torballturnier beteiligten sich 16 Spieler der drei hessischen Teams aus Kassel, Marburg und Frankfurt. Wie auch in den letzten Jahren schon traten die Spieler nicht für ihre Vereine an. Es wurden neue Teams gebildet und die anwesenden Spieler den neu gegründeten Mannschaften zugelost. Dabei wurden für diese Teams Fantasienamen erfunden, die traditionelle hessische Begriffe mit international gebräuchlichen Begriffen verbinden sollten. So entstanden folgende fünf Mannschaften...

Ahle Worscht All Stars: Bernd Landmann (Frankfurt), Stefan Corlet (Kassel) Michael Wallbaum (Marburg)

Bembel Blizzards: Helmut Ernst (Kassel) Annemarie Landmann, Markus Schönbach (beide Frankfurt)

Grie Soos Grizzlies: Christof Kasapis, Jens Pleier, Uwe Marquardt (alle Frankfurt)

Handkäs Hurricanes: Michael Altenhofen (Marburg) Michael Kraft, Sascha Reuse (Beide Kassel) Gerd Schmidt (Frankfurt)

Duckefett Dogs: Deniz Kürtoglu (Kassel) Toufik Melhoul, Georgios Kratolios (beide Frankfurt)

Das Turnier wurde im Modus „Jeder gegen Jeden" mit Hin- und Rückspielen ausgetragen, so dass jedes Team insgesamt acht Partien zu bestreiten hatte. Es stellte sich recht schnell heraus, dass die Grie Soos Grizzlies den besten Tag erwischt hatten. Sie dominierten das Feld und kamen zu einem ungefährdeten Turniersieg. Sie mussten sich in den acht Begegnungen nur einmal geschlagen geben, und zwar in einer spannenden Partie den Bembel Blizzards mit 3:4. Die restlichen sieben Partien beherrschten sie eindeutig und gaben keinen weiteren Punkt mehr ab. Der Rest des Feldes war sehr ausgeglichen und so konnte jeder jeden schlagen, wie man an der Abschlusstabelle sehr gut erkennen kann.

ABSCHLUSSTABELLE

1.	Grie Soos Grizzlies	14:2
2.	Bembel Blizzards	8:8
3.	Handkäs Hurricanes	6:10
4.	Ahle Worscht All Stars	6:10
5.	Duckefett Dogs	6:10

Die anschließende Siegerehrung und Pokalübergabe wurde von Heinz Wagner und Thomas Prokein vom HBRS durchgeführt.

Ein Dankeschön geht auch an die Schiedsrichter/innen Carmen Bitsch aus Marburg, Katja Frisch aus Frankfurt und Thomas Abel aus Kassel; an Helmut Käding, Helmut Wenske, Ralf Thurm für Helfer- und Betreuertätigkeiten rund um das Turnier sowie an das Landeskommando Hessen der Bundeswehr, die die Sportler, Helfer und Betreuer in der Mittagspause mit dem besten Erbseneintopf versorgt haben, den je ein Hessentag gesehen hat.

Hier die Übersetzung der hessischen Begriffe für alle, die nicht so der hessischen Mundart mächtig sind:

Ahle Worscht: Nordhessischer Begriff für Rote Wurst

Bembel: Krugartiges Trinkgefäß für Apfelwein

Duckefett: Nordhessische Spezialität aus Speck, Zwiebel, Schmand und Milch zum Dippen von Brot

Grie Sooß: Frankfurter Spezialität – Joghurtsoße mit Kräutern

Handkäs: Harzer Käse eingelegt in Essig, Öl, Kümmel und Zwiebel

Markus Schönbach

Heinz Wagner (links) überreicht den Grie Soos Grizzlies den Pokal *Fotos: Joachim Biermann*

Hessenmeisterschaft im Rollstuhlbasketball

Am 13. Juni 2009 fand im Rahmen des Hessentags die alljährliche Hessenmeisterschaft im Rollstuhlbasketball statt. Bei Kaiserwetter reisten die vier hessischen Mannschaften nach Langenselbold, um den Hessenmeister auszuspielen.

Die beiden Qualifikationsspiele für das Endspiel waren Kampf betont, spannend und einer Meisterschaft würdig. Leider konnte das Endspiel nicht die Erwartungen erfüllen.

Sicherlich war der RSV Lahn-Dill II den RSC Baskets Bad Wildungen körperlich und auch numerisch überlegen. Jedoch hat der RSC Baskets Bad Wildungen, meiner Meinung nach, zu früh seine Defence und Offence eingestellt. Wodurch das Endspiel nur noch die Zeit abspielte. Schade!!!

Danke an den HBRS für Getränke und Mittagessen, an Herrn Heinz Wagner für die Eröffnungsworte und Siegerehrung des Turniers. Besonderen Dank an Thomas Prokein für die Manpower.

Horst Rödig

ERGEBNISSE

Spiel I		
RSV Lahn-Dill 2 – SG Aschaffenburg/Main-Kinzig Team 99	64:45	(38:26)
Spiel II		
RSC Baskets Bad Wildungen – RSC Frankfurt 2	50:44	(25:20)
Endspiel		
RSV Lahn-Dill 2 – RSC Baskets Bad Wildungen	86:28	(46:17)

ABSCHLUSSTABELLE

1. RSV Lahn-Dill 2
2. RSC Baskets Bad Wildungen
3. SG Aschaffenburg/ Main-Kinzig Team 99
4. RSC Frankfurt 2

Fotos: Joachim Biermann

Innenminister Volker Bouffier bei der Übergabe des Bewilligungsbescheids an Präsident Gerhard Knapp *Fotos: Joachim Biermann*

Innenminister Volker Bouffier zu Besuch auf dem Hessentagsstand

Erfolgreiche Zusammenarbeit bekräftigt

Der Verband hatte am 12. Juni hohen Besuch: Hessens Minister des Innern und für Sport, Volker Bouffier, in Begleitung seines Staatssekretärs Boris Rhein, würdigte die Arbeit des HBRS und bedankte sich für die immer neuen Aktivitäten, die einen fortschrittlichen und aktiven Sportverband zeigen.

Eine besondere Anerkennung sprach der Minister den ehrenamtlichen Helfern aus, ohne deren Engagement und besonderen Einsatz ein solch umfangreiches Programm, wie auf dem Hessentag in Langenselbold, nicht zu bewältigen sei. Für die finanzielle Unterstützung sorgte der Minister, der für die Durchführung der Veranstaltungen anl. des Hessentags 2009 den Bewilligungsbescheid an Gerhard Knapp übergab.

Im Rahmen des Besuchs des Ministers wurden Kooperationsvereinbarungen mit dem Hessischen Schützenverband, dem Hessischen Basketball-Verband und dem DRS Abteilung Rollstuhl-Basketball unterzeichnet. Damit wurde die seit Jahren bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit mit diesen Verbänden nun auch schriftlich fixiert. Dieter Heidrich, sportlicher Leiter des Hessischen Schützenverbandes, brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass in naher Zukunft Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung, wie z. B. die anwesende Sportschützin Manuela Schmermund, auch bei ganz „normalen" internationalen Sportereignissen aktiv sein können.

Erhard Häuser, Vizepräsident des Hessischen Schützenverbandes, Michael Rüspeler, Präsident des Hessischen Basketball-Verbandes, Nicolai Zeltinger, vom DRS Abteilung Rollstuhl-Basketball und Gerhard Knapp unterzeichneten im Beisein von Volker Bouffier die Kooperationsvereinbarungen. Alle Beteiligten sprachen sich dafür aus, künftig noch intensiver zusammen zu arbeiten.

Volker Bouffier betonte nach der Unterzeichnung die Bedeutung für die künftige Entwicklung des Leistungssports der Menschen mit Behinderung.

Herr Knapp dankte dem Minister und allen Beteiligten für ihre Unterstützung und wies darauf hin, dass sich diese Kooperationen vorrangig an der praxisgerechten Umsetzung messen lassen müssen, die bereits im Ansatz bestehen, aber noch weiter vorangetrieben werden können.

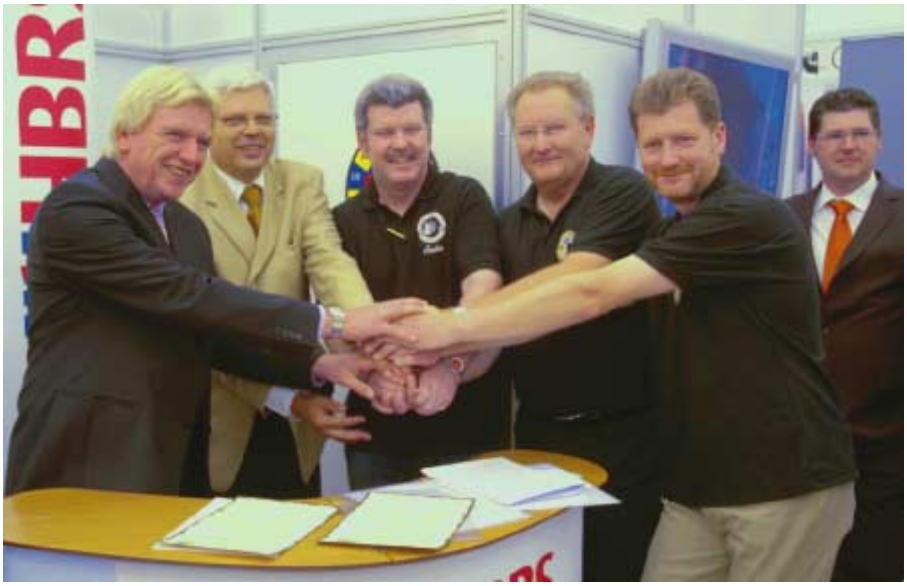
Der Einladung des Präsidenten zu einem kleinen Sektumtrunk kamen alle sehr gern nach, so dass private Gespräche Raum fanden.

Spätesten seit Peking 2008 ist klar geworden: Um den Behindertensport kommt niemand mehr herum und so war der 12. Juni 2009 in diesem Sinne ein wirklich wichtiger Schritt in die richtige Richtung!

Joachim Biermann

Manuela Schmermund bei einer Schießdemonstration

Volker Bouffier, Gerhard Knapp, Michael Rüspeler, Nicolai Zeltinger (v.l.n.r)



Volker Bouffier, Gerhard Knapp, Joachim Koch (Fachwart HBRS Schießen), Dieter Heidrich, Erhard Häuser (v.l.n.r), im Hintergrund Nicolai Zeltinger

HESSENTAG 2010

Auf Wiedersehen beim

50. Hessentag in Stadtallendorf

28. Mai bis 6. Juni 2010

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon (06 61) 86 97 69-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Gerhard Knapp

Redaktion
Gerhard Knapp, Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon (0 61 52) 8 44 65
www.maxgrafik.de

Druck
Herz- und Kreislaufzentrum
Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon (0 66 23) 88-0
www.hkz-rotenburg.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
1.000

Datenübermittlung
Wenn Sie uns wirklich glücklich machen und uns die Arbeit erleichtern möchten, dann senden Sie uns bitte ...

Berichte als Textdatei (.txt) ohne jegliche Formatierung. Sofern Sie nicht gerade Tolstoi heißen, sollten Sie beachten, dass zu lange Texte eher abschrecken. ;-)

Fotos als JPG (ab ca. 3 Megapixel) mit kurzem Begleittext. Kleinere Formate nach Absprache. Sie müssen natürlich die Veröffentlichungsrechte an den Bildern besitzen und den Namen des Fotografen bitte nicht vergessen.

Unser Dank ist Ihnen gewiß ;-)

HERZ- UND KREISLAUFZENTRUM
Rotenburg a. d. Fulda

Institut für Klinische Forschung • Dialysezentrum • Kardiologische Facharztpraxis
Praxis für Krankengymnastik, Massage und Bäder • Naturheilpraxis • Zahnarzt
ocurana – Augen-Tagesklinik • Praxis für Ergotherapie • Praxis für Podologie
Internistische Facharztpraxis / Diabetologie • Dermatologische Facharztpraxis
Urologische Facharztpraxis • Orthopädisch-Rheumatologische Praxis
AWO Seniorenresidenz • Ambulanz für Ernährungsberatung

Kardiologische Fachklinik
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
Zentrum für Kardiologische Rehabilitation und Prävention
Klinik für Neurologische Rehabilitation
Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation

Der Hausberg über dem Fachwerkstädtchen Rotenburg a. d. Fulda steht seit über 30 Jahren für medizinische Kompetenz. Die renommierten kardiologischen Akut- und Reha-Kliniken erfuhren in den vergangenen Jahren sinnvolle Ergänzungen: Seit 2003 können Patienten mit neurologischen Erkrankungen behandelt werden, und seit dem Herbst 2005 erweitert die Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation das Angebot. Außerdem wurde das Praxis- und Versorgungszentrum ausgebaut. Im Januar 2006 eröffnete die AWO-Seniorenresidenz Rodenberg ihre Räume in einer Etage der Rodenberg-Klinik. Vielfältige Einrichtungen unter einem Dach prägen jetzt das Bild des Herz- und Kreislaufzentrums in Rotenburg a. d. Fulda.

Aktuelle Neuigkeiten finden Sie regelmäßig
unter **www.hkz-rotenburg.de**.

Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100 • 36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon 0 66 23 – 88 - 0 • Telefax 0 66 23 – 88 - 70 10

info@hkz-rotenburg.de • www.hkz-rotenburg.de